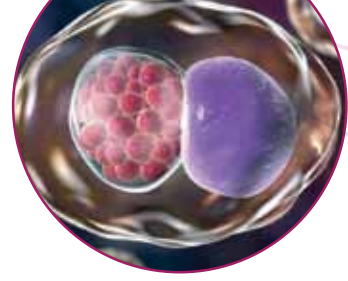


Chlamydien –

*eine der häufigsten sexuell
übertragenen Erkrankungen*

MUSTER





Sehr geehrte Patientin,

Ihre Frauenärztin oder Ihr Frauenarzt hat Ihnen ein **Chlamydien** angeboten. Chlamydien sind Bakterien, die sexuell übertragbar sind und zu schweren Entzündungen im Bereich der Gebärmutter und der Eileiter führen können. Leider verlaufen **ca. 80 % der Infektionen ohne Symptome**, sodass eine Infektion nicht oder erst nach vielen Jahren erkannt wird. Aus diesem Grund möchten wir Sie über diese weit verbreitete Infektion informieren.

Welche Beschwerden oder Folgeerkrankungen können durch Chlamydien verursacht werden?

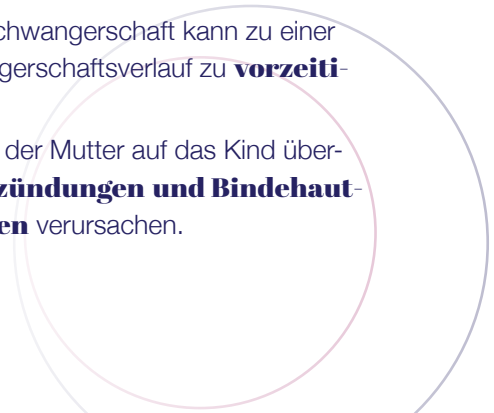
Chlamydien sind sexuell übertragbare Bakterien. Durch die Infektion mit Chlamydien können Symptome wie Zwischenblutungen, veränderter Ausfluss, Schmerzen beim Geschlechtsverkehr und Blasenbeschwerden verursacht werden.

In 80% der Fälle treten allerdings keinerlei Beschwerden auf. In diesen Fällen kann die Chlamydieninfektion unbemerkt in die Gebärmutter aufsteigen und auch die Eileiter und den Bauchraum befallen. Dies kann zu **Folgeerkrankungen** wie Unfruchtbarkeit oder Eileiterschwangerschaften führen. Durch die Verbreitung der Bakterien über den Blutweg können Gelenkentzündungen auftreten.

Was sind die Risiken in der Schwangerschaft?

Eine Infektion mit Chlamydien in der Schwangerschaft kann zu einer **Fehlgeburt** und im weiteren Schwangerschaftsverlauf zu **vorzeitigen Wehen** führen.

Die Erreger werden in bis zu 50 % von der Mutter auf das Kind übertragen und können dann **Lungenentzündungen und Bindehautentzündungen beim Neugeborenen** verursachen.



Wann wird der Chlamydientest empfohlen und wie wird er durchgeführt?

Chlamydien können sowohl im **Urin** (bevorzugt Morgenurin, sonst Erststrahlurin) als auch über einen **Gebärmutterhalsabstrich** nachgewiesen werden. Für den Abstrich ist eine gynäkologische Untersuchung notwendig.

Die Urinprobe oder das Abstrichpräparat werden dann in das Labor verschickt und untersucht. Der Nachweis der Bakterien oder der Ausschluss einer Infektion sind aus beiden Materialien mit einer genetischen Methode (PCR, Polymerasekettenreaktion) sehr zuverlässig möglich. Das Ergebnis liegt meist bereits nach wenigen Tagen vor.

Bis zum 25. Lebensjahr wird eine jährliche Screeninguntersuchung auf Chlamydien im Urin **von den Krankenkassen empfohlen** und die Kosten dafür auch übernommen.

In der Frühschwangerschaft gehört ein Urinscreening zur Mutterchaftsvorsorge und wird insofern ebenfalls von der gesetzlichen Krankenkasse bezahlt.

Aber auch nach dem 25. Lebensjahr und außerhalb einer Schwangerschaft kann eine Untersuchung **besonders bei unklaren Beschwerden oder nach einem Partnerwechsel** durchaus sinnvoll sein. Denn selbst nach erfolgreicher Therapie einer Chlamydieninfektion ist nicht mit einem dauerhaften Schutz gegen diese Infektion zu rechnen. Eine erneute Infektion ist jeder Zeit möglich.

Das Screening ab dem 25. Lebensjahr und außerhalb einer Schwangerschaft ist eine individuelle Gesundheitsleistung (IGeL). Die Kosten für diese Untersuchung werden nicht von den Krankenkassen getragen.



Aus diesem Grund müssen Sie die entstehenden Kosten selbst tragen. Die genaue Summe, inkl. der Kosten für die Blutentnahme in der Praxis und die Beratung durch Ihre Frauenärztin bzw. Ihren Frauenarzt, werden Ihnen in Ihrer Praxis genannt werden.

Wie kann eine Chlamydieninfektion behandelt und vermieden werden?

Bei einem positiven Testergebnis sollte eine Antibiotikatherapie durchgeführt werden. Da es sich um eine sexuell übertragbare Erkrankung handelt, sollte auch immer eine antibiotische Behandlung des Partners erfolgen, um eine erneute Infektion zu vermeiden.

Wichtig zu wissen: Eine einmal erworbene Infektion hinterlässt KEINEN dauerhaften Schutz vor Neuinfektion, sodass bei jedem Partnerwechsel erneut die Gefahr einer Infektion besteht!

Durch die Verwendung von Kondomen kann eine Infektion vermieden werden.

überreicht durch:

Ludwig & Kollegen
Diagnostikgesellschaft

www.ludwigkollegen.de

